



KISTLERHOFSTRASSE 70
HAUS 60, 3. STOCK
81379 MÜNCHEN
T 0049-89-324 90 09-0
F 0049-89-324 90 09-50
CONTACT@PLATFORM-MUENCHEN.DE
PLATFORM-MUENCHEN.DE

Pressemitteilung, 4. Juli 2024

Einladung zum Online-Pressesgespräch am 25. Juli 2024, 11 Uhr

Erster Deutscher Pavillon auf der 15. Gwangju Biennale 2024 in Südkorea

Unter dem Titel „in between water – 두물마을“ kreiert das **Künstler*innenkollektiv Longega Project** im ersten Deutschen Pavillon auf der 15. Gwangju Biennale einen Ort der Begegnung und des gemeinsamen Kunstschaffens.

Künstler*innen des Kollektivs Longega Project: **Fabian Feichter, Youlee Ku, Siyoung Kim, Nele Ka, Oliver Haussmann**

Eingeladene Gastkünstler*innen: Claudio Matthias Bertolini, Federico Delfrati, Sung Young Hong, François Huber, Hobin Kim, Hyesoon Kim, Jayi Kim, Kyu Nyun Kim, Sool Park, Sul Park, Jehyun Shin, Seyoung Youn, Chosun University in Gwangju

Kuration der Ausstellung: Sophie-Charlotte Bombeck in Zusammenarbeit mit Longega Project
Kuration des Programmes: Longega Project

Projektleitung und Koordination: **PLATFORM München**

**Online Pressesgespräch mit anwesenden Künstler*innen und Kuratorin:
Donnerstag, 25. Juli 2024, 11 Uhr**

Anmeldung bis Montag, 22. Juli unter: presse@platform-muenchen.de

Laufzeit der 15. Gwangju Biennale: 07.09.2024 – 01.12.2024

Offizielle Eröffnung des Deutschen Pavillons: 07. September 2024, 15:30 Uhr

Austragungsort: Gwangju History & Folk Museum

München 4. Juli 2024 In diesem Jahr nimmt Deutschland zum ersten Mal mit einem Länderpavillon an der Gwangju Biennale in Südkorea teil. Im Jahr 2024 feiert eine der bedeutendsten Biennalen für Gegenwartskunst in Asien unter künstlerischer Leitung von Nicolas Bourriaud ihr 30-jähriges Bestehen mit dem Titel „*Pansori – A Soundscape of the 21st Century*“.

Zur Kuration des Deutschen Pavillons lud die Gwangju Biennale Foundation die international tätige Kuratorin **Sophie-Charlotte Bombeck** ein. Bombeck betreut zusammen mit der **Künstlerin Siyoung Kim** seit 2018 ein Residenzprogramm zwischen Gwangju und München. Aufbauend auf langjährig bestehenden Beziehungen wird nun in Kooperation mit der PLATFORM München und dem Horanggasy Creative Studio (Gwangju) die Grundlage für eine dauerhafte Länderpräsentation im Dialog zwischen Deutschland und Korea gelegt.

Das für den Pavillon ausgewählte **Künstler*innenkollektiv Longega Project** ist benannt nach dem gleichnamigen ladinischen Ort Longega (dt. Zwischenwasser) in den Südtiroler Alpen und betreibt dort seit 2017 eine Künstler*innenresidenz, die vorwiegend aus Südkorea und Deutschland anreisen. Geprägt durch die Landschaft der Dolomiten und den damit verbundenen Mythen, Sagen und



TRÄGER: MÜNCHNER ARBEIT GGMBH, EDMUND-RUMPLER-STR. 13, 80939 MÜNCHEN
GESCHÄFTSFÜHRER: JOHANN STELZER
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES: MANUEL PRETZL, REGISTERGERICHT: AMTSGERICHT MÜNCHEN HRB 98967
STADTSPARKASSE MÜNCHEN IBAN DE 7870 1500 0009 0713 8788, SWIFT-BIC SSKMDEM3
DIE GESELLSCHAFT DER STADT FÜR BESCHÄFTIGUNG UND QUALIFIZIERUNG

Legenden, mündet der Austausch individueller künstlerischer Ansätze in gemeinsame Prozesse, die an verschiedene kulturelle Praktiken anknüpfen.

"Longega Project ist nicht nur ein Ort, sondern auch eine Suche, eine Begegnung, ein Durchgang. Man hinterlässt kleine Geschichten, die zu vielen neuen Gedanken anregen." (Künstler, Fabian Feichter)

Longega Project entstand, um alternative Erfahrungen zu ermöglichen. Künstler*innen vereinen sich, um ortsspezifische Aktionen und experimentelle Wiederentdeckungen zu gestalten, stets verwoben mit der Umgebung, den Geschichten, Mythen und Sprachen. Aktionen und Ideen werden in Kunst transformiert und über Erzählungen erfahrbar gemacht. Jede Aktion und jedes Objekt basieren auf diesen persönlichen Geschichten. Das Projekt macht verschwommen gewordene Dinge des Stadtlebens bewusst und führt zurück zu den Ursprüngen der Menschheit und den Elementen des Tals – Wald, Berge, Fluss, Feuer, ein Dach. Archaische, natürliche Elemente erwachen zu bedeutungsvollen Geschichten. Ereignisse wie Sagenumzüge, gemeinsames Sammeln und Kochen, ein Brückenbau am Fluss oder ein Badminton-Turnier werden zu poetischen Akten des Alltags und ganz bewusst zur künstlerischen Arbeit von Longega Project stilisiert. An der Schnittstelle von Profanität und Mystik werden die transformativen Potenziale künstlerisch-sozialer Praktiken zum Nährboden für den transkulturellen Austausch.

Deutscher Pavillon in Gwangju als Begegnungsort und Allegorie

Diese Herangehensweise überträgt Longega Project allegorisch auf den Pavillon in Gwangju. Die kleine Hütte in den Bergen der Dolomiten wird zum Sinnbild für die Begegnung und Annäherung verschiedener Kulturen durch die Mittel der Kunst.

*„Unser Ziel ist es, die Besucher*innen an einen Ort einzuladen, an dem Kunst von den Grenzen des White Cube befreit wird und zu einem Begegnungsort avanciert. Die Enklave in den Dolomiten fungiert als Umgebung, die das Individuum hinter der Kraft der Natur zurücktreten lässt. In der Abgeschiedenheit der Berge entsteht ein einzigartiger Raum für Gespräche und künstlerischen Austausch, der weit über das traditionelle Atelier hinausgeht. Die Ausstellung „in between water“ von Longega Project dient dazu als Allegorie.“ (Kuratorin, Sophie-Charlotte Bombeck)*

Für die Biennale zeigt Longega Project im **Gwangju History & Folk Museum** Geschichten in Form von mehreren, teilweise begehbaren Installationen als Fragmente aus langjährig bestehenden Kooperationen, die die oben beschriebenen künstlerischen Prozesse grundlegend begleiten und prägen.

Eine skulptural angedeutete Holzhütte mit perspektivisch versetztem Dach dient als Bühne für Veranstaltungen eingeladener Gastkünstler*innen. In einer weiteren Installation mit fluoreszierenden Pflanzen wird auf den uralten Antrieb der Menschen zum Suchen und Sammeln verwiesen. Eine Installation aus Bäumen, die auf vibrierenden Fitnessplatten stehen, thematisiert ein Leben zwischen Kontemplation und Optimierungszwang. Ein elektrisches Lagerfeuer und Skulpturen, die von Folklore-Instrumenten inspiriert sind, laden zum Geschichtenerzählen ein. Eine rekonstruierte Brücke aus Wachs schafft ein Spannungsfeld zwischen Dysfunktionalität und Symbolkraft.

In den Installationen geht es um die Flucht in eine reale Utopie, die eingebettet in neoliberale Strukturen einer modernisierten Welt nach Räumen sucht, in denen das gemeinsame Forschen, Suchen, Spielen, Sammeln und Tauschen mit allen Sinnen erfahrbar wird.

Gastgeben und Gastsein

Wie Longega Project wird auch der Pavillon selbst erst durch den gegenseitigen Austausch und partizipativen Ansatz des Gastgebens und Gastseins zu dem, was er bedeutet. **Eingeladene Gastkünstler*innen** werden während der Ausstellungslaufzeit Performances, Lesungen und Workshops anbieten. Am elektrischen Lagerfeuer führt beispielsweise die Musikgruppe *Kunststoffwerkstatt* in Kooperation mit *franz allein* ein Singspiel auf. Ein Badmintonturnier lädt Besucher*innen des Pavillons dazu ein, den Raum aktiv zu nutzen. Ein Audioguide begleitet die Besucher*innen durch den Ort, erzählt Geschichten und vermittelt Persönliches aus den Perspektiven der Künstler*innen.

All diese Teile greifen während der Ausstellungslaufzeit gleichwertig ineinander und laden die Besucher*innen dazu ein, sich auf Begegnungen, Austausch und Ungewohntes einzulassen und ein Teil von Longega zu werden.

So nimmt der Pavillon Bezug auf das Thema der Biennale: *Pansori*, wörtlich übersetzt als "Klang des öffentlichen Raumes", stellt eine Hommage an eine traditionelle koreanische Musikform des 17. Jahrhunderts dar, eine musikalische Metapher, die das Zusammenspiel unterschiedlicher Stimmen und Klänge als Spiegel der globalen tiefgreifenden Umwälzungen des Anthropozäns betrachtet.

Weitere offizielle Termine der 15. Gwangju Biennale:

Preview: 5./6. September 2024

6. September 2024, 12-16 Uhr: Pressekonferenz der 15. Gwangju Biennale

6. September 2024, 18 Uhr: Eröffnung der 15. Gwangju Biennale

www.gwangjubienale.org



Longega Project: Osteria Dolasila, 2023, Performance am Lagerfeuer, Maximiliansforum, München, Deutschland Foto: Verena Kathrein

Über die Beteiligten

Longega Project

Longega Project ist ein Austauschprogramm für Kunstschaffende, gegründet von Fabian Feichter und Youlee Ku. Das Hauptquartier liegt in Longega (Südtirol, Italien) auf 1.000 Metern Meereshöhe. Seit 2017 lädt Longega Project jeden Sommer Künstler*innen aus Südkorea und Deutschland in das Longega Project International Artist House nach Südtirol, Italien, ein. 2019 sind Organisationsmitglieder Siyoung Kim und Judith Neunhäuserer dazu gekommen. Seit diesem Jahr sind im Austausch jährlich ein/e Künstler*in aus Südtirol im Horanggasy Creative Studio, Gwangju, Südkorea, zu Gast. Hinter dem Projekt steht der Wunsch, Kunstschaffenden einen Aufenthalt in der Landschaft Südtirols zu ermöglichen und darüber einen Austausch von Kunstwissen und gemeinsamem künstlerischem Schaffen zu fördern. Die Ergebnisse der Aufenthalte von Künstler*innen aus Deutschland, Südtirol und Korea und ihres Austausches wurden an mehreren Orten präsentiert. Longega Project organisiert regelmäßig Veranstaltungen, Workshops und Ausstellungen zusammen mit den Residency Künstler*innen.

www.longegaproject.art

Meet the Artists: Künstler*innenkollektiv Longega Project

Fabian Feichter (*1986 in Brixen, Italien) lebt und arbeitet zwischen München, Südtirol und Südkorea. Feichter stammt aus einer Künstlerfamilie: sein Vater und sein Großvater sind Holzbildhauer, seine Mutter eine Malerin und Musikerin. 2014 schloss er das Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München als Meisterschüler von Prof. Olaf Metzel ab. Seine Diplomarbeit wurde mit dem DAAD Preis ausgezeichnet. 2019 erhielt er den Ludwig Gies-Preis der LETTER Stiftung.

Feichter arbeitet mit Performance, Video und Skulpturen, denen jeweils ein sarkastischer Humor eigen ist. Seit 2017 experimentiert er mit analoger elektronischer Musik und ist Teil von drei Musikgruppen:

Kunststoffwerkstatt, Verra und Frauenstrasse. Im selben Jahr gründete er mit Youlee Ku Longega Project.

www.fabianfeichter.com

@feichter_fabian

Youlee Ku (*1988 in Seoul, Südkorea) lebt und arbeitet zwischen Südkorea, Italien und Deutschland. Von 2007 bis 2012 absolvierte sie das Department of Fine Arts an der Sungkyunkwan Universität Seoul und ab 2014 studierte sie bei Prof. Olaf Metzel und Prof. Alexandra Bircken an der Akademie der Bildenden Künste München. In ihrer künstlerischen Praxis verarbeitet sie Elemente aus ihrer Umgebung und Phänomene aus den sie umgebenden Kulturen. Youlee Ku hat an mehreren internationalen Ausstellungen teilgenommen und macht seit 2018 experimentelle Musik und Performance als Teil der Band Verra. Sie hat eine Reihe von Kunstfestivals und Ausstellungen realisiert und 2017 Longega Project mitgegründet.

www.kuyoulee.com

@youleeku

Siyoung Kim (*1976 in Berlin, Deutschland) lebt und arbeitet als Künstlerin in München. Sie studierte Malerei zunächst von 1995 bis 1999 in der Chosun Universität in Gwangju, Südkorea, und von 2001 bis 2007 an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Axel Kasseböhmer. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen auf Collage, Zeichnung und Objekten. Seit 2008 arbeitet sie in der städtischen Galerie Kunstarkaden in München zur Betreuung der ausstellenden Künstler*innen und als Kunstvermittlerin. Siyoung Kim koordiniert das Artist in Residence-Projekt „Villa Waldberta & Gwangju Museum of Art“ in Zusammenarbeit mit dem „super+ Centercourt“, bei dem sie vor allem für die Kommunikation zwischen beiden Parteien zuständig ist. Seit 2021 ist sie Teil von Longega Project.

www.siyoungkim.com

@_siyoung_kim_

Nele Ka, im Jahr 2598 in SAO-21846 Cassiopeiae materialisiert, ist Teil einer Spezies: der Transplanetarier [Pre-tempus, Inmortabilus, Amantes, Curiosæ]. Sie bereisen Sonnensysteme, um die Ursache vergänglicher Existenz zu erforschen. Seit unbestimmter Zeit sind sie auf dem blauen Planeten u.a. an der AdBK München bei Prof. Pamela

Rosenkranz stationiert. Ihr Forschungsauftrag: [C0-M/M-01;00] Zusammenhänge zu Mortalität, Zeit und Bewusstsein aufspüren. Medienübergreifend hinterfragen ihre Versuchsanordnungen Paradigmen über prozessuale fragmentarische Narrative, rund um non-lineare Zeitachsen interstellarer Post-/Apokalypsen. Forschungsergebnisse ermitteln sie auch über kollaborative Projekte HTSSNASS:S und MAGIK MIKE. Nele Ka ist Teil von Longega Project mit Artist Residency 2021.

www.nele-ka.de

@n_e_l_e_k_a

Oliver Haussmann, geb. in Heidelberg, lebt und arbeitet in München. Er studierte Kommunikationsdesign und an der AdBK München Freie Kunst bei Pia Fries, seit 2022 ist er Meisterschüler. Oliver Haussmann verhandelt in seinen Arbeiten Symbiosen digitaler und analoger Ästhetiken. Ihn interessiert, wie digitale Räume konstruiert und narrative Logiken aufgebaut sind. Er untersucht, wie sich Seherfahrungen verändern und daraus neue ästhetische Wirklichkeiten ableiten. Er ist Teil von Longega Project mit Artist Residency 2021. 2022 Nominierung Karl & Faber Preis, 2018 Kulturförderpreis LfA Förderbank Bayern, 2014 1. Preis Kurzfilmfestival „kurz und schön“, Köln. Ausstellungen u.a.: Museum Kurhaus Kleve, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst München, Erholungshaus Bayer-Kultur.

www.oliverhaussmann.de

@oliver.haussmann

Kuration: Sophie-Charlotte Bombeck

Sophie-Charlotte Bombeck M.A. (*1991) lebt und arbeitet in Augsburg und München. Sie erforscht die Wechselwirkungen zwischen Kunst, Wissenschaft, Ästhetik und gesellschaftlichen Trends. Als Betreiberin des Kunstraumes „super+Centercourt“ ist sie an zahlreichen internationalen Projekten beteiligt. Ihr Einfluss zeigt sich in der Gestaltung der ersten Lindau Biennale 2022 und der Initiierung eines umfassenden Austauschprogramms zwischen München und Korea, das 2018 startete. Bombeck kuratiert weltweit Ausstellungen führender Institutionen in Ländern wie China, Türkei, Griechenland England und Südkorea. Dabei ist sie ständig auf der Suche nach Möglichkeiten, die Landschaft der zeitgenössischen Kunst neu zu gestalten und aufstrebenden Künstler*innen eine Plattform zu bieten.

Projektleitung: PLATFORM MÜNCHEN

PLATFORM ist ein vielseitiger Kunstort in München, der ein ganzjähriges Ausstellungsprogramm realisiert. Neben einjährigen Volontariaten im Kulturmanagement bietet die PLATFORM Ateliers und Ausstellungsräume und ist damit ein lebendiger Ort für künstlerische Praxis und Vermittlung. Auf einer Fläche von 2500 m² in einem ehemaligen Industriekomplex fördert die PLATFORM den kontinuierlichen Austausch zwischen Künstler*innen und Kulturschaffenden. Sie zeigt zeitgenössische Kunst, kuratiert von regionalen und internationalen Kurator*innen, und organisiert Vorträge und Symposien, um den aktuellen Kunstdiskurs anzuregen. Die vielfältigen Kulturprojekte, Workshops und Bildungsaktivitäten tragen zum Ruf als dynamische Plattform für die Kunst bei.

Kooperationspartner: Horanggasy Creative Studio und Residency (Gwangju)

Horanggasy Creative Studio in Yangnim-dong realisiert jährlich ein multidisziplinäres Artist in Residence-Programm, um junge Künstler*innen zu unterstützen und zur lokalen Gemeinschaft beizutragen. Seit Beginn des Residenzprogramms gab es verschiedene interkulturelle Interaktionen zwischen Künstler*innen aus München, Lissabon, Italien und Wien. Seit 2021 ist Horanggasy Creative Studio auch Austragungsort für die Gwangju Biennale, wobei das Studio weiterhin Raum für kreative und interkulturelle Interaktionen zwischen Künstler*innen unterschiedlicher Herkunft bietet.

Austragungsort: Gwangju History & Folk Museum

Das Gwangju History & Folk Museum stellt eine großzügige Ausstellungsfläche von über 750 m² für den ersten Deutschen Pavillon und die Realisierung der raumgreifenden Installation von Longega Project zur Verfügung.

Projektförderung

Der Deutsche Pavillon auf der 15. Gwangju Biennale wird mit finanzieller Förderung des Auswärtigen Amtes durch das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) realisiert.

Die Künstler*innen und die Kuratorin stehen gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Zur Kontaktaufnahme mit den Künstler*innen und/oder mit der Kuratorin wenden Sie sich bitte an den Pressekontakt.

Druckfähiges Bildmaterial finden Sie zum kostenlosen Download unter www.platform-muenchen.de/presse/

Instagram @germanpavilion.gwangjubiennale

Pressekontakt

Radmila Krstajić

presse@platform-muenchen.de

0049 · 89 · 324 · 9009 · 14

PLATFORM, Kistlerhofstraße 70, Haus 60, 3. Stock, 81379 München

www.platform-muenchen.de

PLATFORM in Trägerschaft der

Münchner Arbeit gGmbH

Geschäftsführer: Johann Stelzer

Registergericht München, HRB 98967

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Manuel Pretzl

Gefördert durch das **MBQ**
Münchner Beschäftigungs-
und Qualifizierungsprogramm



Landeshauptstadt
München
**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**

PLATFORM wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) gefördert. Weitere Informationen unter www.muenchen.de/mbq



광주비엔날레
GWANGJU BIENNALE



Institut für
Auslandsbeziehungen



광주역사민속박물관
GWANGJU HISTORY & FOLK MUSEUM

HORANGGASY
CREATIVE STUDIO
호랑가시나무 창작소

ARTZOO
Creative Arts Group



광주광역시
GWANGJU CITY